

Nikolai Weber schafft Note 1,4

Engelbacher ist bester StudiumPlus-Absolvent im Maschinenbau

Biedenkopf-Wallau. Die Technik hat ihn schon immer begeistert: Daheim hat er eine ansehnliche Sammlung kleiner Modellbau-Nutzfahrzeuge, und wenn es über die Fahrzeugtechnik der Ford-T-Nachfahren zu lesen gibt, dann greift er zu. Wenn so ein Mensch sich dann auch noch beruflich auf den Maschinenbau stürzt, dann kann kaum noch etwas schiefgehen: Mit der Note 1,4 hat der 22-jährige Engelbacher Nikolai Weber nun sein StudiumPlus bei der Meissner AG in Wallau beendet und damit als Bester seiner Fakultät abgeschlossen.



Der 22-Jährige ist nicht der einzige Absolvent, auf den Geschäftsführer Tilman Löffelholz und Konstruktionsleiter Wolfram Buhl stolz sind. Nadine Blüder hat zwar in der Fachrichtung Maschinenbau/Elektrotechnik nicht den Spitzenplatz erobert, gehört aber ebenfalls zu den Besten. Überhaupt hätten die bisherigen Absolventen der Wallauer Firma immer überdurchschnittlich gut abgeschnitten, so Löffelholz.

Nikolai Weber hat nach der Realschule in Biedenkopf zunächst die Fachoberschule besucht und die Bundeswehrzeit absolviert. Dann bewarb er sich aus eigenem Antrieb bei der Meissner AG. "Weil ich das Konzept gut fand", begründet er die Entscheidung.

Meissner AG sammelt gute Erfahrungen mit StudiumPlus

Und das Konzept von StudiumPlus besagt: Von der insgesamt dreijährigen Ausbildungszeit verbringen die Studenten die Hälfte der Zeit in den Firmen. Diese Praxisphasen erstrecken sich über unterschiedliche Zeiträume, sind zwischen sechs Wochen und sechs Monaten lang.

Nikolai Weber habe vom Start weg sehr gute Noten gehabt, berichtete Löffelholz. Und auch der Konstruktionsleiter ist des Lobes voll. Sehr fleißig und umgänglich sei der 22-Jährige, sagt er, und ins Team habe er sich wunderbar eingebracht. Noch dazu bringe er nicht nur in einem Zweig des Maschinenbaus gute Leistungen. Das komme durchaus häufiger vor: Ein Spezialist für Kernformwerkzeuge versagt kläglich, wenn es um Thermodynamik geht. Nicht so Nikolai Weber: "Er ist in allem durchgängig gut", lobt Buhl.

Wie der Einser-Absolvent seine berufliche Zukunft gestaltet, weiß er selbst noch nicht genau. Einen dualen Masterstudiengang kann er sich vorstellen. Das hätte den Vorteil, dass er den betriebswirtschaftlichen Teil berufsbegleitend abdecken könnte.

In der Meissner AG ist man von dem StudiumPlus-Konzept inzwischen überzeugt. "Bei uns hat sich der Bachelorstudiengang im StudiumPlus sehr bewährt", sagt Löffelholz. Anfangs hätten noch Bedenken bestanden, den Absolventen könne es an praktischer Erfahrung fehlen. Das habe sich jedoch nicht bewahrheitet. Während der Praxisphasen würden sie Studenten so tief in die Arbeitsprozesse hineinschnuppern, dass es den berühmten Praxisschock nicht gebe. Der Spruch "Hat er studiert, oder kann er was?" gehöre mit StudiumPlus der Vergangenheit an, so Löffelholz.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2010

Dokument erstellt am 13.07.2010 um 20:08:13 Uhr

Kommentare (0)